

Donaueschingen Nächster Schritt der Dorfsanierung

Donaueschingen - Die Sanierung im Aasener Ortskern geht weiter. Jedenfalls sind dafür die ersten Planungsweichen gestellt



Nach der Neugestaltung des Schulhofes und Sanierungsarbeiten am Aasener Rathaus in 2013 soll später auch die Klosterstraße von der Schmiede bis zur Pfarrkirche St. Blasius dorftypisch saniert werden. Bild: Winkelmann-Klingsporn

Stadtbaumeister Karlheinz Bunse und der Sachgebietsleiter Hochbau, Martin Doerries, sowie Landschaftsplaner Henry Weißhaupt stellen die Weiterführung des Projektes, das im vergangenen Jahr mit der Neugestaltung des Dorfplatzes begonnen hat, jetzt im Ortschaftsrat vor. Wie der Gemeinderat bei den bevorstehenden Haushaltsberatungen über die Realisierung entscheiden wird, ist offen.

Eine Sache aus einem Guss hat das Aasener Planungsbüro Weißhaupt für die Klosterstraße von der Schmiede bis zur Pfarrkirche St. Blasius entworfen. Das Herzstück Rathausplatz ist bereits realisiert. Jetzt stehen noch der Schulhof und die Bauabschnitte Schmiede/Rathaus und Rathaus/ Pfarrkirche an. Zudem ist eine energetische Sanierung des Rathauses vorgesehen.

Eine ansprechende grundschulgemäße und ins Dorf passende Gestaltung stellte Weißhaupt für den Schulhof vor: Auf blau gefärbtem Asphalt finden sich ein Fußballkleinfeld, eine Tischtennisplatte, Spiel- und Ruhe- und Grünbereiche. Das Klettergerüst bleibt wie das offene Pausenhäusle erhalten und entlang der beiden Schulhauswände wird eine Holzbank installiert. Insgesamt werden dafür 140 000 Euro kalkuliert.

Im Zuge der Sanierung der Ortsteil-Rathäuser ist für Aasen eine Verbesserung des Brandschutzes auf aktuellen Standard und eine teilweise energetische Sanierung vorgesehen für insgesamt 530 000 Euro geplant.

Weil Fluchtwege konsequent von der Lagerung von brennbaren Materialien freigehalten werden müssen, ist im ersten Obergeschoss ein gesonderter Garderobenraum vorgesehen.

Komplett überholt und mit teilweiser Dämmung ausgestattet werden soll das großflächige Rathausdach. Dazu ist wieder eine Deckung mit Biberschwanzziegeln vorgesehen. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz, eine Außendämmung deshalb nicht erlaubt. Neue Fenster sollen zudem Energie sparen.

Eine Unsicherheit steckt im Dachstuhl. Hier ist sich Doerries über den Zustand der tragenden Teile noch nicht klar. Über die farbliche Gestaltung der Rathausfassade soll später in Anlehnung an die Gestaltung des Schulhofes entschieden werden.

Schulhof- und Rathaussanierung sind für 2013 angedacht. Als kompliziert stellt sich die zeitliche Abwicklung dar. Am Schulhof kann verständlicherweise nur in den Ferien gearbeitet werden. Und am ersten Septemberwochenende steht das Dorffest an. Weil für die Arbeiten am Schulhof sechs Wochen benötigt werden, möchte man damit bereits drei Wochen vor Sommerferienbeginn anfangen. Die Arbeiten am Rathaus könnten, so Bunse, in den Oster- und Pfingstferien abgewickelt werden.

Die beiden noch anstehenden Klosterstraßenabschnitte sind noch Zukunftsmusik. Zwischen Schmiede und Rathaus ist die Anlage eines gepflasterten Gehweges und einer Baumreihe vorgesehen, die über das Rathaus bis zur Pfarrkirche geführt werden soll.

Ein bepflanztes Verkehrsinseldreieck sieht Weißhaupt für den Adlerplatz an der Einmündung der Gruben- in die Klosterstraße vor. Der Bereich vor der Kirchenanlage soll mit entsprechenden Pflasterungen in die Sanierung einbezogen werden.